

<b>Verzeichnis</b>
<b>Einführung</b>
<b>Morris-Teams und Tanzstile</b>
<b>Der Morris-Kalender</b>
<b>Mit die Morris</b>
<b>Verschieden</b>

**The Morris Ring** ist eine Vereinigung von rund 200 Morris-, Sword (Schwerttanz)- und Mummer-Teams. Er dient der Aufzeichnung und Förderung der Morris-Tänze in all ihren verschiedenen Formen und zugleich als Forum für die Erörterung ihrer weiteren Entwicklung. Außerdem werden so genannte Ring Meetings veranstaltet, d. h. Wochenenden, an denen zahlreiche Morris-Tänzer teilnehmen und ihre Tänze aufführen. Weitere Einzelheiten zu Veranstaltungen in allen Teilen der Britischen Inseln finden Sie auf der Morris-Ring-Website unter <http://www.TheMorrisRing.org>.



Traditional Bampton Morris: wer sind die männer?

INFORMATIONEN über die laufenden Aktivitäten der Vereinigung finden Sie unter [Mitglied](#) und [Außerordentliches Mitglied](#)

Web und Telephon

Eine Liste [der Veröffentlichungen](#) des Morris Ring ist unter einzusehen.

*The Morris Dancer*, *The Morris Ring Circular*, und die *Bagman's Newsletter*

Ein schopp:

[Besuch](#)

E.F.D.S.S.

Weitere Informationen über die unterschiedlichsten Arten von traditioneller Musik, Tanz und Gesang findet man über die English Dance & Song Society, Cecil Sharp House, 2 Regents Park Road, London NW1 7AY, Tel.: +44 (0)20 7485 2206, <http://www.efdss.org>.

# DIE MORRIS TRADITION

## EINFÜHRUNG

### BEWEGUNG. MUSIK. FARBE!

Wenn Sie jemals Gelegenheit hatten, einer Gruppe von Morris- Tänzern zuzusehen, waren diese drei Elemente mit Sicherheit vertreten. Aber nicht nur das: Sie sind Zeuge einer Tanzform geworden, die sich über mehr als 500 Jahre hinweg entwickelt hat, denn der Morris-Tanz war schon vor dem Sieg über die Spanische Armada, der Pulververschwörung und sogar vor den Rosenkriegen überall in England bekannt. Der Morris Ring hofft, dass dieses Büchlein all jenen einen ersten Einblick bietet, die sich für den Morris-Tanz und englische Traditionen interessieren. Einige der häufigsten Fragen, die einem Morris-Tänzer gestellt werden, lauten:

*„Warum heißt es Morris-Tanz?“, „Woher stammt dieser Tanz?“*

*„Woher stammt dieser Tanz?“*

*„Wie alt ist er?“*

*und irgendjemand fragt immer: „Wer von Ihnen ist denn der Maurice?“*

Die Bezeichnung „Morris“ geht vermutlich auf das französische Wort *morisque* („ein Tanz“

oder „der Tanz“) zurück, wurde zu morisch im Flämischen, dann zu moryssh, moris und schließlich morris im Englischen. Im 15. Jahrhundert war Flandern ein Zentrum innovativer Kultur und übte einen starken Einfluss auf die europäische Kultur aus. Das früheste Zeugnis einer Darbietung englischer Morris-Tänzer stammt aus London, wo Moryssh Dausers am 19. Mai 1448 mit sieben Schillingen für ihre Dienste entlohnt wurden.

Zur Zeit Elisabeth I. galt der Tanz bereits als alter Brauch und kam in einigen frühen Theaterstücken vor. In vielen dieser Stücke musste der Hauptdarsteller einen Tanz oder ein Jig zum Besten geben. Einer der beliebtesten Schauspieler zu jener Zeit war Will Kemp, der wegen einer Wette in der Fastenzeit von 1599/1600 (als die Straßen in besonders schlechtem Zustand waren!) von London bis nach Norwich tanzte. Seine Eskapade wurde als *The Nine Daies Wonder* (das Neuntagewunder) bekannt, obwohl er bereits am ersten Montag der Fastenzeit loszog und erst an Ostern in Norwich ankam. Die Straßen waren von zahlreichen Zuschauern gesäumt, die ihn anspornen und sich von seinem Fortkommen überzeugen wollten.

Im Verlauf seiner Geschichte hat der englische Morris-Tanz zahlreiche Wandlungen erfahren. Vor fünfhundert Jahren war es ein Tanz für eine oder zwei Personen, heute tanzen vier und mehr. Berichte über Morris-Tänze sind überall in England zu finden und machen sie zu einem landesweiten Phänomen.

## UNTERGANG UND WIEDERGEBURT

Die abnehmende Unterstützung durch den niederen Adel, sich wandelnde Gepflogenheiten, Migration und die zunehmende Verbreitung anderer Freizeitbeschäftigungen waren Gründe, aus denen der Morris-Tanz im Verlauf des 19. Jahrhunderts an Bedeutung verlor. In einigen Dörfern gab es jedoch Menschen, denen der Morris-Tanz sozusagen „im Blut lag“ und die ihn weiterhin pflegten. Gegen Ende jenes Jahrhunderts engagierte - und entlohnte - der Unternehmer D'Arcy Ferris aus Bidford on Avon in der Grafschaft Warwickshire ein Team von Morris-Tänzern, die bei traditionellen englischen Festen und historischen Aufführungen in örtlichen Gemeinden ihre Tänze vorführen sollten. Um den Tänzern den Nimbus des „guten alten Englands“ zu verleihen, nannte er sie die *Shakespearean Bidford Morris Dancers*. 1887 feierte Königin Viktoria ihr Goldenes Kronjubiläum, und Morris-Tänzer waren wieder gefragt. Im März 1899 bat der Historiker Percy Manning eine Gruppe von Tänzern aus Headington Quarry, bei seinem Vortrag über alte Sitten und Gebräuche im Corn Exchange in Oxford einige Tänze zum Besten zu geben.

**BUCKNELL MORRIS DANCERS CA 1875: FOTO ARCHIV**



## 1899 UND DANACH

Der Musikwissenschaftler Cecil Sharp verbrachte Weihnachten 1899 bei seiner

Schwiegermutter im Sandgate Cottage in Headington in der Nähe von Oxford. Am zweiten Weihnachtstag führten die örtlichen Morris-Tänzer aus Headington Quarry auf der schneebedeckten Auffahrt ihre Tänze vor. Sharp war damals Musiklehrer in London. Die Klänge weckten sein Interesse und er ließ sich von William Kimber, dem Musikanten und Anführer der Gruppe, die Noten geben. Sharp entwickelte sich später zu einem großen Liebhaber der Volksmusik und sammelte über 170 Morris- und Schwerttänze. 1911 gründete er die English Folk Dance Society, deren Direktor er wurde. Durch ihre Vereinigung mit der Folk Song Society entstand im Jahr 1932 die English Folk Dance and Song Society.

Im Jahr 1905 leiteten die Frauenrechtlerinnen Mary Neal und Emmeline Pethick einen Club für junge Frauen, die sich im Kleiderhandel im Londoner West End ihren Lebensunterhalt verdienten. Der Espérance Working Girls Club ermöglichte den Frauen, dem harten Alltagsleben u.a. mit Gesang, Spiel und Sport für eine Weile zu entkommen. Sie hatten bereits Volkslieder gelernt und Mary Neal fragte Cecil Sharp, ob es irgendwelche englischen Volkstänze gäbe, die sie einstudieren könnten. Sharp bat William Kimber und seine Tänzer aus Headington, nach London zu kommen und den Frauen einige ihrer Tänze beizubringen, und im April 1906 hatten sie ihren ersten öffentlichen Auftritt in der kleinen Queen's Hall.

### HEADINGTON QUARRY MORRIS DANCERS 1895



## DAS 20. JAHRHUNDERT

1907 veröffentlichte Sharp den ersten Teil von The Morris Book. Der zweite Teil folgte 1909. Ein Jahr später veröffentlichte Mary Neal das erste Espérance Morris Book mit Volkstänzen, Liedern und Morris-Tänzen. Da sich Volkslieder und -tänze zunehmender Beliebtheit erfreuten, wurde die Verwendung der Bücher in den Schulen von der Bildungsbehörde gefördert. Ab dieser Zeit wurden Morris-Tänze bis in die 1930er Jahren größtenteils in Volkstanz-Clubs gelehrt. Unterrichtet wurde direkt aus Sharps Büchern und es gab sogar Morris-Tanz-Prüfungen! Morris-Tänze für Kinder und Erwachsene wurden zuerst im Jahr 1908 in Thaxted in der Grafschaft Essex von dem dortigen Priester Conrad Noel und seiner Frau Miriam gefördert. Seit dieser Zeit werden dort in jedem Jahr Morris-Tänze aufgeführt, und der Morris Ring hält in Thaxted seit seiner Gründung im Jahr 1934 seine alljährlichen Treffen ab; die einzige Ausnahme bildeten die Kriegsjahre 1939-45.

### THAXTED MORRIS MEN, JUNI 2000



## DIE „TRAVELLING MORRICE“

### BEN CRABBE OF CAMBRIDGE MORRIS MEN

1924 fuhren Mitglieder der Cambridge Morris Men als Travelling Morrice (fahrende Morrice) in einige der Dörfer, in denen Sharp seine Morris-Tänze aufgezeichnet hatte. Sie gaben Vorführungen und trafen auf viele alte Tänzer, die ihnen weitere Tänze, Melodien und Schritte zeigten. In den folgenden Jahren wurden weitere Fahrten durch diese Gegend unternommen, auf denen zusätzliches Material gesammelt wurde.

Ende der 1920er und Anfang der 1930er Jahre wurden in ganz England Morris Clubs und Sword Clubs (Schwerttanzclubs) gegründet. 1934 kamen sechs dieser Teams zusammen und gründeten den Morris Ring, die älteste Morris-Organisation Englands. Die Gründungsteams stammten aus Cambridge, East Surrey Greensleeves, Letchworth, Oxford University und Thaxted. Im November 1947 verbrachten Prinzessin Elisabeth (die heutige Königin) und Prinz Philip ihre Flitterwochen in den USA; 1951 reisten sie zu einem Staatsbesuch nach Kanada. Sie wurden beim Squaredance fotografiert, ein Ereignis, das - zusammen mit den Feierlichkeiten für das Festival of Britain und der Krönung der Königin - das Interesse am Volks- und Morris-Tanz indirekt förderte und die Gründung weiterer Teams zur Folge hatte. Der Morris-Tanz erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und auch heute noch werden neue Teams ins Leben gerufen.



## MORRIS-TEAMS UND TANZSTILE

Die Mehrzahl der heutigen Morris-Teams wurde mehr oder weniger in den letzten 80 Jahren gegründet. Zu jedem Team gehören ein Squire, der für die Vorführung und die Leitung des Teams verantwortlich ist, ein Foreman oder Captain, der die Tänze unterrichtet, und ein Bagman als Sekretär. Die Clubs sind unabhängig und entscheiden selbst, wann, wo und wie sie ihre Tänze aufführen wollen.

Geübt wird im Allgemeinen während der Wintermonate, aufgeführt wird im Sommer. Allen Teams sind neue Mitglieder willkommen. Wenn Sie mitmachen möchten, können Sie sich an einen der Tänzer wenden, die Morris-Ring-Website unter [Mitglied](#) und [Außerordentliches Mitglied](#) besuchen oder eine E-Mail an den [Bagman](#) senden.

Der Morris-Tanz bedeutet für jeden etwas anderes. Im weitesten Sinne umfasst er Tänze unter Zuhilfenahme von Stöcken, Tüchern oder Schwertern, aber auch andere zeremonielle Tanzformen in Verbindung mit mumming (Mummenschanz, Maskerade) und alljährlich wiederkehrenden Bräuchen. Der Morris-Tanz an sich beinhaltet zahlreiche unterschiedliche Tanzformen, die im Wesentlichen in sechs Stilrichtungen unterteilt werden können.

### THE ABRAM MORRIS DANCE



### COTSWOLD-TANZ

Der heute am häufigsten anzutreffende Stil stammt aus den South Midlands (manchmal auch Cotswold Morris genannt), ein Gebiet, das die vier Grafschaften Gloucestershire, Oxfordshire, Northamptonshire, Warwickshire und darüber hinausreichende Regionen umfasst. Diese Tänze werden meistens in Gruppen zu sechs oder acht Tänzern aufgeführt. Man erkennt sie daran, dass die Tänzer Tücher schwenken, Stöcke gegeneinander schlagen oder gelegentlich in die Hände klatschen. Daneben gibt es Solo- oder Paartänze oder so genannte jigs. Das Schwenken der Tücher geht auf die Shakespeare-Ära zurück, und das Schlagen der Stöcke findet erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts Erwähnung.

Jedes Team trägt eine andere Tracht. Dazu gehören für gewöhnlich ein weißes Hemd, eine weiße Hose oder schwarze Kniebundhose und ein am Schienbein befestigtes Schellenband (ruggles). Quer über der Brust wird häufig ein baldric oder baldricks, eine Art

Schärpe, getragen oder es werden Rosetten am Hemd befestigt. Das Ganze kann durch eine Weste oder einen Wappenrock ergänzt werden. Die meisten Teams tragen ein Abzeichen oder Emblem, das ihren Herkunftsort verrät - bitten Sie einen der Tänzer, es Ihnen zu erklären!

### ADLINGTON MORRIS MEN



## MOLLY-TÄNZE

### *MOLLY-TÄNZE, NOVEMBER 2003*



Molly-Tänze entwickelten sich in Ost Anglia (Norfolk, Suffolk und Cambridgeshire). Die Tänze wurden gewöhnlich im Januar im Rahmen der Feier zum Plough Monday (erster Montag, der auf den 6. Januar folgt) aufgeführt. Es war Sitte, dass einheimische Landarbeiter mit einem Pflug durch die umliegenden Dörfer zogen und - sofern die Bezahlung (auch in Form von Bier und Lebensmitteln) ausblieb - eine Furche durch den Rasen vor dem Haus des Besitzers zogen. Die Figuren der Molly-Tänze basieren auf örtlichen Volkstänzen und werden auf recht lebhaft Weise vorgeführt.

Die Trachten der Molly-Tänzer sind sehr individuell, basieren jedoch weitgehend auf bäuerlicher Arbeitskleidung und Nagelstiefeln. Manche Tänzer schwärzen oder maskieren ihre Gesichter, wie unten auf dem Foto zu sehen ist. Diese Tarnung des Gesichts ist in der englischen

Sozialgeschichte ein durchaus bekanntes Phänomen: Männer, die verbotenen Aktivitäten nachgehen wollten, schwärzten ihre Gesichter, um nicht erkannt zu werden. Dabei konnte

es sich unter anderem um Schmutzgelei, aber auch den Morris-Tanz handeln!

## WELSH BORDER TANZ

Die an der Grenze zu Wales gelegenen Grafschaften Hereford, Worcestershire und Shropshire (die so genannten Welsh Border Counties) haben ihren eigenen Tanzstil entwickelt, der einfacher ist als der Stil der South Midlands. Er unterscheidet sich durch kraftvollere Schritte, kräftiges Schlagen mit dem Stock und lautes Rufen und wird in Gruppen von vier, sechs, acht oder mehr Tänzern aufgeführt.

Die Tracht umfasst häufig einen rag coat (ein Mantel, auf den kleine Stoffstücke, die so genannten tatters, aufgenäht sind) und manchmal einen formellen Frack. Wie auch beim Molly-Tanz schwärzen die Tänzer ihre Gesichter. Einige der modernen Teams gehen noch weiter und tragen Masken.

Die Musik wurde ursprünglich auf einer Konzertina oder einem Melodeon (Wiener/Diatonisches Akkordeon) gespielt, begleitet von einem Tamburin. Heute werden die Tänze eher von einer Morris Big Band begleitet bestehend aus Melodeons, Konzertinas, Geigen, Blech- und Schlaginstrumenten.

### **SILURIAN MORRIS MEN, THAXTED RING MEETING, JUNI 2001** **CHECK THEM OUT!**



## NORTH WEST CLOG TANZ

Die Morris-Tänze aus Cheshire und Lancashire sind in Industriestädten entstanden. Die Trachten sind meistens sehr auffallend und an den Füßen tragen die Tänzer normalerweise Holzschuhe, die an den Sohlen und Hacken mit Eisen beschlagen sind. Der Tanz umfasst viele verschiedene Schrittfolgen und der Rhythmus wird durch die Holzschuhe noch betont. Diese Tänze werden am besten mit militärischer Präzision aufgeführt.

Diese Art von Tanz kann in Form einer Prozession erfolgen, bei der die Tänzer zunächst einige Figuren ausführen, dann die Straße entlangziehen und die Folge wiederholen; manchmal wird auch nur auf der Stelle getanzt. Zu Beginn der industriellen Ära wurden die Tänze jedes Jahr von zahlreichen jungen Männern anlässlich der Rushcart-Zeremonien im Verlauf der Wakes Weeks aufgeführt. Bei diesen Tänzen besteht das Team aus Vierergruppen und die Tänzer tragen häufig Stöcke oder slings (ein mehr oder weniger

flexibles Tuch oder Seil) in jeder Hand. Der Conductor steht daneben und dirigiert den Tanz. Mit einer Pfeife kündigt er den Tänzern und Musikanten wichtige Änderungen an.

Winster und Tidesdale in Derbyshire haben Tänze mit ähnlichen Figuren wie die im Nordwesten Englands, sie enthalten aber auch Merkmale der Tänze aus den South Midlands wie zum Beispiel Tücher und Schuhe.

### ***HORWICH PRIZE MEDAL MORRIS MEN***



## **LONGSWORD-TANZ**

Der so genannte Longsword-Tanz ist ein Kettenschwerttanz. Er stammt aus Yorkshire und wird manchmal auch hilt-and-point genannt. Er wird von sechs oder acht im Kreis stehenden Tänzern aufgeführt, die durch Schwerter miteinander verbunden sind. Jedes Schwert ist etwa ein Meter lang und besteht im Allgemeinen aus Stahl. Es hat weder eine Spitze noch eine Schneide und ist an einem Ende mit einem Holzgriff versehen, wie auf dem Foto unten deutlich zu sehen ist.

Der Longsword-Tanz ist in Europa gut dokumentiert. Man nimmt an, dass den Schwertern im Mittelalter militärische Bedeutung zukam. Die Tänzer vollführen eine Reihe von Figuren, bei denen sie über oder unter den Schwertern durchmarschieren. Einige Tänze enthalten zusätzliche Figuren, die paarweise ausgeführt werden. Höhepunkt ist die Formation eines star oder lock - eine sternartige Verflechtung der Schwerter, die anschließend zur Schau gestellt wird. Sie ist zudem das Emblem der English Folk Dance and Song Society.

### **HANDSWORTH TRADITIONAL SWORD DANCERS**





## RAPPER-TANZ

Durham und Northumberland haben ihre eigene Version des Schwerttanzes - den Rapper-Tanz. Bei diesen Tänzen ist das flache Schwert etwa 60 cm lang und aus flexiblem Stahl oder Federstahl gefertigt. An einem Ende ist ein rotierendes und am anderen Ende ein fester Griff befestigt. Das Schwert kann zu einem geschlossenen Kreis gebogen werden - und einige Figuren erfordern tatsächlich diesen Grad an Flexibilität!<

Für den Tanz werden fünf Tänzer benötigt, die oftmals durch die zusätzlichen Charaktere Tommy und Betty ergänzt werden. Die Tracht muss den Tänzern genügend Bewegungsfreiheit lassen, damit sie sich mit dem erforderlichen Tempo und Geschick bewegen können - Schuhe mit harten Sohlen, hoppers (offene Kniebundhosen, die ursprünglich von Minenarbeitern getragen wurden) und ein weißes Hemd sind die Norm.

Wie all die verschiedenen Morris-Tänze hat auch der Rapper ganz individuelle Eigenschaften: er ist der schnellste aller beschriebenen Tänze, erfordert den wenigsten Platz (er wird oft in Pubs zum Besten gegeben!) und die größte körperliche Beweglichkeit, da einige Tänze einen Salto rückwärts verlangen!

### *MONKSEATON MORRIS MEN*



## DER MORRIS-KALENDER

*THOMAS WRIGHT - MORRIS TÄNZER, BLEDINGTON, GLOUSTERSHIRE, 1914;*

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts, als Sharp und andere Sammler ehemalige Morris-Tänzer wie Thomas Wright (unten) ausfindig machten, zeichneten sie die Tänze und Melodien auf. In einigen Fällen kannten nur ein oder zwei Männer der Gegend einige Tänze, in anderen existierte noch ein aktives Morris- Team. In Bampton in the Bush (Oxfordshire) zum Beispiel werden Morris-Tänze ohne Unterbrechung seit über 400 Jahren aufgeführt. Das Titelfoto zeigt die Traditional Bampton Morris Dancers.

Traditionsgemäß wurden Morris-Tänze zu bestimmten Zeiten im Jahr aufgeführt:

In den South Midlands zu Beginn des Sommers um Pfingsten herum, im Nordwesten beim Annual Rushbearing (im Sommer), die Longsword- und Rapper-Tänze für gewöhnlich über Weihnachten und Neujahr. Natürlich konnten die Teams ihre Tänze auch zu anderen Zeiten aufführen und taten dies vor allem, wenn sie durch irgendeine Form der Bezahlung (oder Bier!) dazu ermuntert wurden. Als Cecil Sharp an Weihnachten 1899 zum ersten Mal den Headington Quarry Morris Dancers zusah, entschuldigten sie sich für die außerplanmäßige Vorstellung, aber der Winter sei hart und sie seien einfache Arbeiter, die versuchten, sich ein wenig



zusätzliches Geld zu verdienen!

## MUMMING-SPIELE

Mumming (Maskerade, Mummenschanz) ist eine Bezeichnung für eine erstaunliche Vielzahl traditioneller schauspielerischer Darbietungen. Mumming ist der allgemeine Begriff, doch hatte jede Region ihre eigene Bezeichnung wie zum Beispiel Souling, Tipteers, Plough Jacks and Pace-egggers. Auch die Aufführungen an sich wiesen starke regionale Unterschiede auf und wurden zu bestimmten Zeiten, meistens zwischen Oktober und Ostern, inszeniert.

Die Aufführungen erfordern keine richtige Bühne im eigentlichen Sinne, sondern werden am besten als so genannter Roundinaspaces in einem Pub, auf der Straße oder sonst wo zum Besten gegeben! Die meisten Stücke wurden vor 1914 aufgezeichnet, als Darbietung und schauspielerische Leistung sehr ernst genommen wurden. Die aufgezeichneten Texte werden heute jedoch nur als Anhaltspunkt verwendet und die Schauspieler haben die Freiheit, Wörter zu verändern und ihre eigenen Ideen in das Spiel einzubringen.

Die so genannten Mummers tragen im Allgemeinen eine Verkleidung. Einige traditionelle Mummers schmückten sich mit aufwendigen Bändern, welche aus aus Tapeten, Lumpen oder Zeitungspapier hergestellt waren und sie von Kopf bis Fuß bedeckten. Andere trugen eine Verkleidung, die ihren Charakter widerspiegeln sollte.

### ALDERLEY MUMMERS CHESHIRE

ELECTRONIK INDEX: [ENGLISH FOLK DRAMA AND THE MASTER MUMMERS SITE](#), PETER MILLINGTON, TRADITIONAL DRAMA RESEARCH GROUP. C/O NATIONAL CENTRE FOR ENGLISH CULTURAL TRADITION, UNIVERSITY OF SHEFFIELD, SHEFFIELD, S10 2TN, UK



## MUMMING-SPIELE

Manchmal führen Morris-Tänzer zur Weihnachtszeit ein heimatliches Stück auf, vor allem wenn sie am zweiten Weihnachtstag oder am Neujahrstag tanzen. Meistens handelt es sich dabei um ein „Heldendrama“, bei dem sich der Weihnachtsmann mit den folgenden Worten vorstellt:

*In comes I, Old Father Christmas,  
Am I welcome or Am I Not!  
I hope Old Father Christmas will never be forgot.*

*Hier komme ich, der gute Weihnachtsmann.  
Bin ich willkommen oder nicht!  
Möge der gute Weihnachtsmann nie in Vergessenheit geraten.*

Anschließend stellt er weitere Charaktere vor wie zum Beispiel Sankt Georg, einen türkischen Ritter und einen tapferen Soldaten. Es kommt zum Kampf und einer von ihnen wird getötet. Ein hochqualifizierter Doktor erscheint, der den Toten mit irgendeiner Wundertinktur wie den „Goldenen Gloucester- Tropfen“ oder den „Schnellbeleberrn“ wieder zum Leben erweckt (siehe Foto unten)! Mumming-Spiele sind ausgesprochen unterhaltsam. Erkundigen Sie sich, ob irgendwo in Ihrer Nähe eine Aufführung stattfindet - es lohnt sich bestimmt!

**THAMESIDE MUMMERS; SADDLEWORTH, AUGUST 1997**



## ANDERE BRÄUCHE RUND UMS JAHR



**FOWLER'S TROOP,  
GREENWICH,  
MAIFEIERTAG 2003**

England ist reich an traditionellen und eigentümlichen Bräuchen. Die Britannia Coco-nut Dancers aus Bacup (Lancashire), die Abbots Bromley Horn Dancers (Staffordshire) und die 'Obby Osses aus Minehead (Somerset) und Padstow (Cornwall) sind einzigartig und nur dann korrekt, wenn sie an ihrem Heimatort auftreten.

Die verschiedenen Jack-in-the-Green-Feierlichkeiten in Rochester (Kent), Hastings (East Sussex) und Greenwich (London, unten) existieren heute nur, weil



lokale Morris-Teams diesen Brauch in den letzten Jahren wieder aufgenommen haben. Wenn das geschieht, kann dieser Brauch neue und interessante Formen annehmen, die sich von den alten unterscheiden.

Englands zahlreiche Traditionen und Gebräuche sind sicher eine Reise wert. Der Ursprung vieler Bräuche ist längst vergessen, doch jeder einzelne von ihnen ist ein wichtiger Bestandteil unseres kulturellen Erbes.

## MUSIK UND MUSIKANTEN

### MIKE CHANDLER MIT FLÖTE UND TROMMEL

Morris-Tänze ohne geeignete musikalische Begleitung sind undenkbar. Die Tänze aus den South Midlands wurden traditionellerweise mit Flöte und Trommel - whittle and dub - begleitet. Die Melodie wird auf der Flöte mit drei Löchern gespielt und die Trommel, am selben Arm hängend, mit einem in der anderen Hand gehaltenen Stock geschlagen.

Um 1840 hatte man Flöte und Trommel als Hauptinstrument durch eine Geige ersetzt. Die Geige hat ein breiteres Klangspektrum und kann in mehr Tonarten gespielt werden als Flöte und Trommel, aber viele Tänzer fanden es schwierig, ohne rhythmische Begleitung zu tanzen.

Ab den 1880er Jahren kamen immer häufiger ein Melodeon und eine englische Konzertina zum Einsatz. Diese Instrumente konnten zwar nur zwei oder drei Tonarten spielen, erwiesen sich jedoch als ideale musikalische Begleitung - mit einer gekonnten Handhabung des Instruments erzielt man einen Stakkato-Anschlag, der gut für den Tanz geeignet ist. Auch das Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte Piano-Akkordeon erwies sich als beliebtes Begleitinstrument. Es können aber noch viele andere Instrumente verwendet werden wie zum Beispiel eine Blechflöte, Mundorgel und sogar ein Banjo! Egal, welche Instrumente gespielt werden, sie haben immer zwei Dinge gemeinsam: sie sind handlich und gut hörbar!



## MUSIK UND MUSIKANTEN

Die Melodien, die die Morris-Tänze begleiten, sind unterschiedlichen Ursprungs. Einige gehen auf das späte Mittelalter zurück, bei anderen handelt es sich um beliebte Melodien aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Fast jedes Dorf verfügt über seine eigene Variante dieser Melodien.

Die Musik für den North West Clog Morris ist regelmäßiger und hat einen militärischen Klang. Oft werden bekannte Märsche gespielt wie The British Grenadiers, The White Cockade, Lilliburlero and A Hundred Pipers.

Im 19. Jahrhundert wurde die Melodie von einer Flöten- und Trommelband gespielt, später, als es Blechinstrumente gab, wurden die Tänzer von einer Blechkapelle begleitet. Heute handelt es sich meistens um eine Kombination aus Blechinstrumenten und Melodeons.

Die Melodie der Rapper-Tänze ist für gewöhnlich ein Jig (eine Melodie im Sechachteltakt),

die sehr schnell gespielt wird: ein Tempo von 160 Schlägen und mehr pro Minute, gespielt von einem einzigen Musikanten, ist normal. Auf diese Weise entwickelt sich ein schneller und mitreißender Tanz mit spektakulären Bewegungen.

Einige Komponisten haben die traditionellen Melodien bearbeitet. Percy Graingers Adaptationen von Country Gardens und Shepherds' Hey sind ein gutes Beispiel.

### **RUTLAND MORRIS MEN BAND, STAMFORD, LINCOLNSHIRE, OKTOBER 2002.**



## **NARREN UND TIERE**

### ***“NUGENT”, VON DEN NORTH WOOD MORRIS MEN MIT EINER FREUNDIN***



Der Narr ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil eines jeden Teams, das Tänze aus den South Midlands aufführt. Er schafft eine Verbindung zwischen den Tänzern und dem Publikum: er unterhält und provoziert. Traditionsgemäß war dies jedoch der beste Tänzer des Teams, der gelegentlich gebeten wurde, seine Künste mit einem Solotanz zu beweisen. Der Narr trägt keine spezielle Tracht - jeder kleidet sich, wie es ihm gefällt. Häufig trägt er einen kurzen Stock, an dem eine Schnur mit einer Schweinsblase befestigt ist. Diese Schweinsblase hat eine wichtige Funktion: sollte einer der Männer

einen Fehler machen oder sich beim Tanzen nicht genügend anstrengen, hat der Narr die Aufgabe, ihn eines Besseren zu belehren. Und was wäre besser geeignet, als auf Kopf oder Hinterteil des Schuldigen mit einer Blase einzudreschen!

Außer dem Narren trifft man hin und wieder auch auf ein mythisches und mysteriöses Tier!

Früher wäre es ein Steckenpferd gewesen, heute kann es jedoch genauso gut ein Drache oder Einhorn sein. Seien Sie versichert, dass alle Morris- Tiere völlig zahm sind und nur allzu gern tun, was Tiere am besten können: die Zuschauer ärgern und necken - vor allem die Kinder. Außerdem liegen sie gern in der Sonne, fahren Fahrrad, trinken Bier und essen ... natürlich am liebsten Geld, Münzen aus dem Königreich.

## MISCELLANEOUS

## BIBLIOGRAPHIE

*HEADINGTON QUARRY MORRIS MEN MAI 2003,  
"MORRIS OFF"*

Diese Broschüre kann lediglich einen Überblick über die Vielfalt des Morris-Tanzes geben - er ist ein unerschöpfliches Thema. Die folgenden Bücher enthalten mehr Informationen, als hier angeführt werden können; vielleicht sind sie sogar in Ihrer örtlichen Bibliothek vorhanden!



1. Bradtke, Elaine  
**Truculent Rustics: Molly Dancing in East Anglia before 1940**  
FLS Books, 1999.
2. Cass, Eddie-Roud, Steve  
**English Mummers Play: Room, Room, Ladies and Gentlemen**  
English Folk Dance and Song Society 2002.
3. Chandler, Keith  
**Ribbons, Bells, and Squeaking Fiddles: the Social History of Morris dancing in the English South Midlands, 1660-1900**  
Hisarlik Press Enfield Lock, Middlesex, 1993.
4. Corrsin, Stephen D  
**Sword Dancing in Europe: a History**  
Hisarlik Press Enfield Lock, Middlesex, 1997.
5. Forrest, John  
**The History of Morris Dancing, 1458-1750**  
James Clarke, Cambridge, 1999.
6. Wallace, George  
**Fit to jump over the moon: The Rapper Sword Dance of Northumberland and Durham**  
Gateshead Metropolitan Borough Council, Gateshead, 1986.
7. Michael Heaney: **Morris Dancing Bibliography** - comprehensive on-line bibliography
8. Stephen D. Corrsin: On-Line **Sword Dancing in Britain Bibliography** - comprehensive on-line bibliography
9. Peter Millington: **Master Mummers** - comprehensive on-line reference for all Mummers (Folk Plays).

## KREDIT

Text by **Sean Goddard**; the Morris Tradition booklet layout & presentation by **Eddie Dunmore**.

Acknowledgements, with thanks, to all members of the morris

the morris ring

community.

Text: **Sean Goddard**. Layout und Präsentation: **Eddie Dunmore**  
Übersetzung: Aude Thalmann und Sibylle Mayr Unser Dank gilt allen  
Mitgliedern der Morris-Gemeinschaft.

WWW: **John Maher**.

Fotos und Copyright: **Hilary Blanford; Duncan Broomhead; Eddie Dunmore; John Frearson; Sean Goddard; Roger Jackson; Jon Wimhurst; Monkseaton Morris Men; Photograph Archive (Archivar: Barry Care, MBE)**. Monkseaton Morris Men und The Morris Ring, 2004.

~FOUNDED 1934~

## THE WEB VERSION OF "THE MORRIS TRADITION"

The basic text and illustrations from *The Morris Tradition* booklet have been kept intact, but with some layout and minor text changes. Various links to further information about contemporary Morris have been added.

The largest change is the provision of translations of the booklet into Dutch, French, German, and Spanish (as of October 2007). Morris dancing is very poorly described in most languages other than English, indeed the only other description and discussion of morris dancing appeared in a recent book by Juan Urbeltz, "*Danzas morris, origen y metáfora*" Pamieela, Pamplone-Iruña ISBN: 978-84-7681-506-9. Juan, very kindly provided us with the Spanish translation.

### HELMOND MORRIS MEN, MAY 2005



When the St Jozef choir boys voices were breaking, *Theo Driessen*, in 1935, introduced Morris Dancing as a way to keep them together.



Thus the Dutch translation is particularly apposite since one of the first Morris Sides was started in Helmond in the Netherlands in 1935, only a year after the foundation of the Morris Ring. Our special thanks to all the translators, and if any one can provide more translations: Italian, Urdu, Arabic, Polish, Russian, Chinese ...

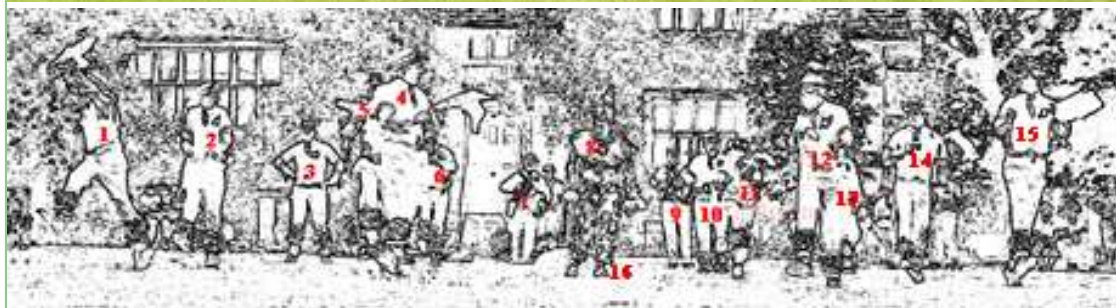
Problems with this on-line version should be blamed on the Web Editor, John Maher rather than the Morris Tradition booklet. [authors](#).

## WHO'S WHO IN THE COVER PICTURE

In 100 years from now someone, maybe a great grand daughter or son, will look at our cover picture and ask 'who is that dancer?' So here is a key to the dancers and musicians that we think were present that Whit Monday when the picture was taken.

Traditional Bampton Morris Dancers are dancing Shepherd's Hey (Two by Two) in front of The Deanery, Bampton, on Whit Monday, May 25th 1998





1: Josh Smith 2: Charlie Adams 3: Anthony Collett 4: Brien O'Rourke 5: Roy Franklyn  
6: Darren Lloyd 7: Frank Purslow (Musician) 8: Barry Care 9: Paul Smith (Musician)  
10: Lawrence Adams (Squire) 11: Luke Fowler 12: Steve Coad 13: Mike Shrimpton 14:  
Nick Locke 15: Geoffrey Coad 16: Simon Care (Musician) {Simon is behind his father,  
Barry, you can just see his shoe!}

'Photo by Eddie Dunmore. Thanks to Traditional Bampton Morris Dancers and Hilary  
Blanford for identifications.